









Die Jubiläumsfeier der Kunst-Akademie und die Eröffnung der Internationalen Kunst-Ausstellung in Berlin.

Nachdruck verboten.

Berlin, 3. Mai 1896.

Unsere Stadt lebt und weht jetzt in einem wahren Ausstellungsfeber; draußen in Treptow die Gewerbe-Ausstellung, in dem Glaspalaste des Landes-Ausstellungs-Parkes die Internationale Kunst-Ausstellung...

ab, zu der die forbenfrohe Kuppelhalle des Glaspalastes den herrlichen Hintergrund bot. An der dem Parke zu gelegenen Seite war ein von Vorbeerkränzen umgebener hoher purpurner Thronbaldachin aufgeschlagen...

Der Gesamt-Eindruck dieser Jubiläums-Ausstellung, in der wohl sämtliche Kulturländer vertreten, ist ein sehr guter. Scheint es auch an bestimmten Schlagern zu fehlen, die sofort die Aufmerksamkeit erregen...

Sonder-Ausstellungen finden wir aus Düsseldorf, München, Dresden, Karlsruhe, am zahlreichsten ist natürlich Verla erschienen...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Mai. Der Kaiser verließ dem Compositen Johannes Brahms das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft.

Der Fürst von Montenegro ist heute Vormittag nach Baden-Baden abgereist.

Budweis, 2. Mai. Die Malsch und die Molbau sind infolge starker Regengüsse in rachem Steigen begriffen.

Italien.

Rom, 2. Mai. Heute veranstaltet hier der deutsche Künstlerverein ein Fest zur Feier des 200jährigen Jubiläums der Berliner Akademie der Künste.

Griechenland.

Athen, 2. Mai. Die Kronprinzessin Sophie ist von einer Prinzessin entbunden worden.

Die Königin und der Kronprinz reisen am 11. d. M. nach Moskau.

Frankreich.

Paris, 3. Mai. Der Ministerrath hat beschlossen, den französischen Botschafter Herbette in Berlin zum Inhaber eines Großkreuzes der Ehrenlegion zu ernennen.

Gemeinderathswahlen vollziehen sich in böhlicher Ruhe. Eine gewisse Erregung herrschte nur an den Eingängen einiger Wahllokale...

Rußland.

Petersburg, 3. Mai. Dem Bernheimen nach wird der außerordentliche chinesische Gesandte Li-Hung-Tschang am Dienstag vom Kaiser in feierlicher Audienz empfangen werden.

Der Kaiser empfing den hier anwesenden ehemaligen französischen Minister Florens.

Der Appellationsgerichtshof verwarf die in dem Prozeß des Redakteurs des 'Grashdanin'...

Rumänien.

Bukarest, 2. Mai. Die Tagung der Deputiertenkammer ist bis zum nächsten Sonnabend verlängert worden.

Berlin.

Teheran, 2. Mai. Ueber das Attentat auf den Schah werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der Schah hatte in Begleitung des Großveziers...

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman

von M. Th. May.

20) Nachdruck verboten.

'D Rinderzeit, o Weihnachtszeit, Glück und Segen sind allebeid!' sagte Tante Lona und half die bunten Kerzen an einer riesigen Tanne anzünden...

Direktor Siegfried, der erst am Morgen des 24. Dezember aus der Stadt zurückgekehrt war, hatte durch Paul der Freifrau von Balten einen Korb voll Bescherungsgegenstände einhändigen lassen.

Weihnachtsbaume hing. Da beugte Yella den Ast, löste den Faden und reichte dem Knaben den Apfel, der mit beiden Händen nach demselben griff...

Ein kleines Mädchen mit sonnenverbranntem Gesicht, blonden Haaren und blauen Augen hielt einen Zettel in der Hand und studierte mit äußerster Mühe...

'Da steht 'Sophie Kastemann', sagte Yella, 'heißt Du so?'

'Das Kind schüttelte den Kopf. 'Ich heiße Fiken Kastemann, aber der Zettel hat bei dem schönen blauen Kleide gelegen, von dem die alte Frau Excellenz gesagt hat, daß es mir gehören thut.'

'Wo ist denn die alte Frau Excellenz?' Das Kind zeigte mit weit ausgestrecktem Finger auf Tante Lona.

'Meine Mutter hat mir schon zu Hause gesagt,' plauderte die Kleine zutraulich geworden, 'daß man zu der alten Frau und auch zu dem gnädigen Fräulein 'Excellenz' sagen muß.'

'So, also auch zu mir, Fiken?'

'Aber ich bin ja das gnädige Fräulein,' rief Yella lächelnd.

'D nein,' entgegnete die Kleine entschieden, 'das gnädige Fräulein redet mit armen Kindern nicht, hat die Mutter gesagt.'

Dabei zog Yella dem Kinde die dicke Winterjacke aus — sie wunderte sich selbst, daß sie es that — warf ihm das blaue Wollkleidchen über und knöpfte es eifrig zu.

'Ich oder die kleine Fiken Kastemann, Herr Direktor?' fragte Yella und schaute in die leuchtenden Augen, die auf ihr ruhten.

Yella strich dem Kinde das Haar aus der Stirn und band ihm ein rothes Tuch um den Kopf, das ebenfalls zu seinen Weihnachtsgaben gehörte.

'Glück?' wiederholte Siegfried mit bewegter Stimme. 'Mein Glück kann mir das blondhaarige Kind nicht bringen.'

'Allo das Kind begegnete Ihnen zuerst, da Sie nach Rotheim kamen,' sagte Yella endlich; 'wenn Sie abergläubisch wären, müßten Sie hoffen, daß die Begegnung Ihnen Glück bringen würde.'

'Ich habe auch keine Geschwister,' sagte Yella halblaut, 'doch sehnte ich mich auch nie darnach.'

Yella sah vor sich nieder, es war ihr bekommen zu Muthe. Der ungewohnte Duft, der Lärm der Kinderstimmen betäubte sie.

'Ich habe auch keine Geschwister,' sagte Yella halblaut, 'doch sehnte ich mich auch nie darnach.'

Yella sah vor sich nieder, es war ihr bekommen zu Muthe. Der ungewohnte Duft, der Lärm der Kinderstimmen betäubte sie.

'Ich habe auch keine Geschwister,' sagte Yella halblaut, 'doch sehnte ich mich auch nie darnach.'

Yella sah vor sich nieder, es war ihr bekommen zu Muthe. Der ungewohnte Duft, der Lärm der Kinderstimmen betäubte sie.

Yella sah vor sich nieder, es war ihr bekommen zu Muthe. Der ungewohnte Duft, der Lärm der Kinderstimmen betäubte sie.

feucht wurden, wie eben jetzt. Sie konnte Siegfried doch unmöglich zeigen, wie der weiche Herzensston seiner Sprache sie erschütterte...

'Sind Sie nicht wohl, Baronesse?' fragte der Direktor halblaut und beugte sich so tief zu ihr nieder, daß sein Athem ihr Antlitz streifte.

'Es ist sehr warm hier,' entgegnete Yella. 'Ich denke, Tante Lona wird mich nicht zürnen, wenn ich mich nun entferne.'

'Der Herr Baron war so freundlich, mich für den Abend einzuladen,' entgegnete Siegfried. 'Aber vorher darf ich Sie vielleicht bitten, mir eine kurze Unterredung zu gestatten.'

'Das klingt ja ganz feierlich,' entgegnete Yella verwundert. 'Ich erwarte Sie also in einer halben Stunde in meinem Salon.'

Zum zweiten Mal seit seiner Anwesenheit auf Schloß Rotheim befand sich Siegfried in dem Salon Yellas.

'Wenn sich Ihr Märchenschatz in diesem Verhältnis befindet, so mache ich Ihnen Vergewittern mein Kompliment. Wenigstens sind ihre Arbeiten nicht allzu sehr hinter der Zeit zurückgeblieben.'

'Die Kaffeetische sind allerdings im Renaissance-Geschmack ausgeführt, und ich freue mich, daß sie Ihnen gefällt. Welchen Antheil die Berggeister an der Arbeit haben, darüber bitte ich aber doch erst zu urtheilen, nachdem Sie gesehen haben, was die Kaffeetische enthält.'

Damit schlug Siegfried den Deckel zurück, und auf blauem Sammetgrunde glitzerte es von Gold und edlem Gestein.

'Mein Gott, träume ich denn? Das ist ja der Schmuck, den man uns — sie hielt stockend inne.'

'Mein Gott, träume ich denn? Das ist ja der Schmuck, den man uns — sie hielt stockend inne.'

'Mein Gott, träume ich denn? Das ist ja der Schmuck, den man uns — sie hielt stockend inne.'

'Mein Gott, träume ich denn? Das ist ja der Schmuck, den man uns — sie hielt stockend inne.'

